

Aschermittwoch

„Zerreißt eure Herzen und nicht eure Kleider und kehrt um zu dem Herrn, eurem Gott! Denn er ist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte.“ Dieser Satz stammt aus dem für den heutigen Aschermittwoch vorgesehenen Predigttext aus dem Buch des Propheten Joel.

Zerreißt eure Herzen, das klingt ziemlich martialisch. Doch es beschreibt sehr gut, wie ich finde, worum es gehen soll in den kommenden Wochen bis Ostern. Wir starten heute in die Passionszeit, die eine Buß- und Fastenzeit ist. Sich die Herzen zu zerreißen bedeutet nun nicht, sich selbst für irgendetwas zu bestrafen. Es bedeutet vielmehr gründlich aufzuräumen und unser Denken, Reden und Tun zu hinterfragen – bis in die letzte Ecke.

Es geht nicht darum, sich mit Äußerlichkeiten abzugeben, das, was wir sichtbar an uns haben, zu prüfen. Die Kleider, von denen Joel spricht, kann man wechseln. Der Mensch, der drinsteckt, bleibt derselbe. Und sich diese Kleider, wenn es geht, noch auf offener Bühne zu zerreißen, damit auch ja alle sehen, wie ernst wir die Passionszeit nehmen und wie fromm wir doch sind, das geht meilenweit an dem vorbei, worauf es tatsächlich ankommt.

Überwiegend in katholischen Gemeinden bekommen Gottesdienstbesucherinnen und Gottesdienstbesucher heute ein Aschekreuz aufgelegt. Die Asche symbolisiert unsere eigene Vergänglichkeit und dass wir hier auf dieser Welt Erde, Asche und Staub waren und auch wieder dazu werden. Das soll uns nicht Angst machen, uns nicht bedrohen oder in Panik versetzen. Doch es soll uns aber daran erinnern, dass es besser ist, heute mit dem Aufräumen im eigenen Leben zu beginnen, als es auf morgen zu verschieben. Denn niemand von uns weiß, wie viel Zeit uns dafür noch bleibt.

Dieses Aufräumen hat oft etwas mit Vergebung zu tun. Sind da schwelende Konflikte in meinem Leben. Hätte ich die Chance, Frieden zu schließen mit jemandem, mit dem oder mit der ich mich verkracht habe? Tut es not, mir selbst zu verzeihen, wenn ich Fehler gemacht habe, die mich ärgern, wenn ich nicht so bin, wie ich es mir oder vielleicht auch andere sich es wünschen? Und wofür sollte ich Gott um Vergebung bitten, damit ich wieder reinen Herzens sein kann?

Vater vergib, so lautet die Bitte die wir gleich zusammen im Friedensgebet der Nagelkreuzgemeinschaft miteinander beten werden. Dass Gott uns vergeben wird, darauf dürfen wir vertrauen. Denn er hat uns in Tod und Auferstehung seines Sohnes Jesus Christus gezeigt, wie groß seine Liebe zu uns ist. Also: „Zerreißt eure Herzen und nicht eure Kleider und kehrt um zu dem Herrn, eurem Gott! Denn er ist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte.“ Amen.